

## Schweizerische Tagung der SGL-SSFE Arbeitsgruppe Kunst & Bild

10. November 2018 | Pädagogische Hochschule Zürich

# ZWISCHEN DEN BILDERN

## CALL FOR PAPERS

### Ausrichtung der Tagung

In allen Lebensphasen werden wir durch Bilder unterschiedlichster Qualität unterhalten, informiert, manipuliert, zum Lernen animiert, zum Handeln und Nachdenken angeregt. Unablässig sortieren und filtern wir Bilder; wir ordnen sie, wir entscheiden uns, sie genauer zu betrachten oder sie abzuwehren.

Seit eh und je wurden Bilder auch als Machtinstrument eingesetzt, jedoch bei den heutigen Möglichkeiten, Bilder global zu kommunizieren, steigert sich ihr Potenzial. Die **Macht der Bilder** fordert uns heraus; denn sie wirken bewusst und unbewusst auf uns ein und beeinflussen unsere Sichtweisen, unser Verständnis von der Welt und von uns selbst.

Der Begriff 'Bild' geht über das umgangssprachliche Verständnis als zweidimensionale Darstellung hinaus (vgl. Lehrplan 21, 2016; Europäischer Referenzrahmen 'Visual Literacy', 2016). Neben den künstlerischen Bildern umfasst das heutige bildwissenschaftlich orientierte Bildverständnis von «Bild» ebenso unsere Alltagsbilder: das Selfie im Klassenchat, Nachrichten- und Werbebilder, die uns umgebende Architektur, die Bildwelten der Computerspiele, wissenschaftliche Bilder, Phänomene der sichtbaren Welt – all diese Bilder hinterlassen ihre Spuren in unserer Bildungsbiographie. Insofern macht es Sinn, sich mit den Wirkungsmechanismen und Erkenntnismöglichkeiten von «Bildern» auseinanderzusetzen.

Das Betrachten und Verstehen, das ‚Lesen‘ von Bildern sei uns nicht angeboren, sondern werde durch Erfahrung gelernt, betont der Neurowissenschaftler Ingo Rentschler (2003). Die Förderung eines differenzierten **Umganges mit Bildern** ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Schule. Es drängt sich die Frage auf, inwiefern die Erweiterung der Bildtechnologien und unsere durch die Digitalisierung geprägte Gesellschaft auch veränderte Möglichkeiten des Umganges mit Bildern erforderlich machen? Der neue Deutschschweizer Lehrplan LP21 geht auf diese Frage ein, indem er u.a. sowohl das Herstellen von Bildern (Produktion) als auch das Wahrnehmen von Bildern (Rezeption) als grundlegende Handlungsprinzipien darstellt, mit denen immer auch reflexive Anteile verknüpft werden. Die verstärkte Betonung des Prozesses stellt die Lernenden in ihrem Wahrnehmen, Denken und Handeln ins Zentrum. Die Vielzahl an (‘äusseren’) Bildern steht in Wechselbeziehung mit unsern mentalen (‘inneren’) Bildern, die wir als Vorstellungen, Erinnerungen und Wünsche in uns tragen. Im vielfältigen, bildnerisch-künstlerischen Umgang können eigene Bilder und Bilder in ihren kulturellen Kontexten thematisiert sowie die Entwicklung des Individuums und seines jeweils besonderen Potentials gefördert werden.

Die Tagung „Zwischen den Bildern“ gibt dazu Impulse und regt mit konkreten Vorschlägen zu einem inspirierenden, differenzierten Umgang mit Bildern an. Sie richtet sich an Dozierende für Bildnerisches Gestalten und Kunst, Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten der Volksschule und Sekundarstufe II, KunstvermittlerInnen, Studierende und weitere interessierte Personen.

Lehrplan 21, Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz, 2016, S. 381

Rentschler, I.; Madelung, E.; Fauser, P.; (Hrsg.): Bilder im Kopf. Texte zum Imaginativen Lernen. Seelze: Kallmeyer, 2003  
Wagner, E. & Schönau, D. (2016). Cadre européen commun de référence pour la Visual Literacy – Prototype/ Common European framework of reference for Visual Literacy – prototype/ Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Visual

## Arbeitsschwerpunkte und Fragen zum Tagungsthema «Zwischen den Bildern»

(Sie können auf den Ebenen Schulpraxis und/oder LehrerInnenbildung bearbeitet werden und sollen einen Bezug zum Schulfach Bildnerisches Gestalten haben.)

### A Unterschiedliche Arten von Bildern – Erweiterter Bildbegriff

- Inwiefern werden in der Schulpraxis unterschiedliche Arten von Bildern thematisiert?
- Welche Bedeutung kommt individuellen Bildpräferenzen zu und wie können diese im Unterricht integriert und Kenntnisse erweitert werden?
- Wie kann das persönliche Bildrepertoire erweitert und verändert werden?
- Wie werden Bildauswahl und Auswahlkriterien thematisiert und reflektiert?

*Mögliche Bezüge zum LP21 Bildnerisches Gestalten:*

*... innere und äussere Bilder wahrnehmen, weiterentwickeln und reflektieren. BG.1 A*  
*... Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen. BG.3 A 1 / B 1.*

### B Macht der Bilder - Blick der Betrachtenden

- Wie werden Kinder/Jugendliche/Studierende angeregt und unterstützt, um Wirkungen eigener und 'fremder' Bilder zu reflektieren und sich ein ästhetisches Urteil zu bilden?
- Welche Bedingungen, Regeln sind förderlich, damit ein ästhetisches Urteil entwickelt und begründet werden kann?
- Wodurch wirken Bilder und welche Rolle spielen die Betrachtenden?
- Inwiefern werden theoretische Konzepte aus Kunst-/Kunstpädagogik-/Bild- und Medienwissenschaft berücksichtigt und/oder bewusst thematisiert?

*Mögliche Bezüge zum LP21 Bildnerisches Gestalten:*

*... ästhetische Urteile bilden und begründen. BG 1 A*  
*... ihren Bildern (...) Bedeutung geben. BG.2 A 1*  
*... Wirkung bildnerischer Grundelemente, Werkmittel und Verfahren untersuchen BG.2 B*  
*... Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen. BG.3 B 1.*

### C Umgang mit Bildern

- Wie werden unterschiedliche Zugänge zu Bildern rezeptiv und handlungsorientiert angeregt?
- Wie können Wirkungsmechanismen und Erkenntnismöglichkeiten von Bildern erfahrbar und bewusst gemacht werden?
- Inwiefern unterscheiden sich Lernangebote und Lernmöglichkeiten an schulischen und ausserschulischen Lernorten (z.B. Exkursion, Museum) und wie werden sie im Unterrichtsprogramm integriert?
- Wie können das Herstellen von Bildern (Produktion) und die Rezeption von Bildern miteinander verbunden und in einen wechselseitigen Prozess gebracht werden?

*Mögliche Bezüge zum LP21 Bildnerisches Gestalten:*

*... bildnerische Prozesse und Produkte dokumentieren, präsentieren, darüber kommunizieren. BG.1 B 1*  
*... die Wirkung von kunstorientierten Methoden erproben und einsetzen. BG.2 C 2*  
*... am kulturellen Austausch teilhaben. ...Wirkung von Bildern in den Medien und den eigenen Medienkonsum reflektieren. BG.3 C 1./2.*

## Einreichen von Workshops:

Vorschläge für die Durchführung eines 90-minütigen Workshops können mit dem entsprechenden Formular eingereicht werden: Titel, Abstract (max. 600 Zeichen inkl. Leerschlägen plus optional ein Bild), Zuordnung zu oben genannten Arbeitsschwerpunkten sowie Angaben zur Person.

Das Formular kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<http://tiny.phzh.ch/sgl-tagung>

Eingabeschluss: **verlängert bis Sonntag, 10. Juni 2018**

Die Planungsgruppe der SGL-AG Kunst& Bild wird die Eingaben diskutieren, auf Ausgeglichenheit der Schwerpunkte achten und die Workshops zusammenstellen.

**Tagungsprogramm:** Die Tagung wird gegliedert durch zwei Referate und Workshops, welche zu einem der oben genannten Arbeitsschwerpunkten angeboten werden. Das definitive Tagungsprogramm mit der Ausschreibung der einzelnen Workshops sowie die Anmeldemaske für die Teilnehmenden werden im Juli 2018 aufgeschaltet.

**Anmeldeschluss** für die Teilnahme an der Tagung: **Ende September 2018.**

### Kontakt:

Flavia Keller, Dozentin PHZH: [flavia.keller@phzh.ch](mailto:flavia.keller@phzh.ch), Tel. 079 314 05 89

Edith Glaser-Henzer, Leitung SGL-AG Kunst & Bild: [edith.glaser@em.fhnw.ch](mailto:edith.glaser@em.fhnw.ch) / [em.glaser@bluewin.ch](mailto:em.glaser@bluewin.ch),  
Tel. 061 921 07 55.

### Informationen unter:

<https://phzh.ch/de/ueber-uns/Veranstaltungen/>

<http://www.kunstunterricht-projekt.ch>

<http://sgl-online.ch/de/veranstaltungen>

<http://www.lbg-bildundkunst.ch>

<http://www.swissarteducation.ch/>

### Die Planungsgruppe SGL-AG Kunst & Bild:

Nadia Bader, PHZH /ABK Stuttgart

Monica Bazzigher-Weder, PHZH

Beate Florenz, HGK FHNW

Edith Glaser-Henzer, Leitung SGL-AG Kunst & Bild

Flavia Keller, PHZH

Claudia Niederberger, PHLU

Verena Widmaier, PHLU

Adelheid Zimmermann, PHSZ

Durchführung der Tagung in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich

Die Tagung wird unterstützt durch: Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL),

Verband Schweizerischer Lehrerinnen und Lehrer Bildnerische Gestaltung / Kunst & Bild (LBG),

Aebli-Näf Stiftung